
Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	13
II. Englisches Musikhörwissen im Wandel: methodische und historische Grundlagen	21
1. Musikhören: das Ohr im Fokus des Zusammenspiels der Sinne	23
1.1 Diskursive und nicht-diskursive Praktiken rund um die Praktik des Musikhörens	23
1.2 Musikhörwissen als Grundlage kulturellen Könnens	27
1.3 Musikhören als Zusammenspiel der Sinne	37
2. Wechselwirkungen zwischen Musikwissen und Musikhören	42
2.1 Zielrichtungen musikbezogener Lehrwerke	45
2.2 Musikhören im allgemeinen Bildungszusammenhang	56
2.3 Aspekte der Wissenspopularisierung	69
3. Zu den Musikhörern und Musikhörerinnen	83
3.1 Publikumsgruppen des öffentlichen Kulturlebens: grundsätzliche Ein- und Abgrenzungen	85
3.2 Hörgewohnheiten des englischen Gentleman im Wandel	94
3.3 Hörgewohnheiten der englischen Lady im Wandel	109
3.4 Performanz des Musikhörens: kollektives ohne somatisches oder explizites Musikhörwissen?	118
4. Stimmen aus den Publika: Selbstzeugnisse als Quellen	125
4.1 Selbstzeugnisse und ihre Konventionen	126
4.2 Öffentliches Kulturleben in Briefen und Tagebüchern	131
4.3 Wechselbeziehungen zwischen Selbstzeugnissen und Zeitschriften	134
5. Musikhören zwischen Alltagslärm und geschützten Hörräumen	138
5.1 Hörräume und kollektives Musikhörwissen	139
5.2 Zu den Hörräumen des öffentlichen Kulturlebens	142

5.3 Unterschiedliche Hörräume, gleiches Repertoire: Assoziationsüberlagerungen der Sinnesordnungen und Vorstellungskraft	152
III. Sinne und Sinn	161
1. »The Pleasures of the Imagination« – das Sensorium auf dem Prüfstand	164
1.1 Basisvorgänge der Wahrnehmung	167
1.2 Die Bildungssinne	179
1.3 Zum Verhältnis zwischen Verstand und Vorstellungskraft . .	189
1.4 Gebildetes Zusammenspiel der Sinne	201
2. Was der Körper hört: Musik und Bewegung	211
2.1 Physikalische und physische Bewegung von Musik	212
2.2 Bewegungen von Körper und Geist beim Musikhören	222
3. Musikhören, Vorstellungskraft und Erinnerung	231
3.1 Zu Ort und Aktivität von Vorstellungskraft und Erinnerung .	232
3.2 Melodiehören: Erinnerung, Assoziationen und Vorstellungskraft	237
3.3 Moraleische und phänomenologische Assoziationen im Kontext: die Trompete als Projektionsfläche	248
4. Was das Auge hört: Musik, Bilder und Beobachtungen	254
4.1 Analogie(um)bildung zwischen Malerei und Musik	256
4.2 Klangdarstellung im Konversationsstück	267
5. Wo bleibt die Vernunft? Zur sozialen Neuordnung der ›inneren‹ Sinne	279
5.1 Aktivität und Passivität der inneren Sinneswahrnehmung . .	283
5.2 Innere Sinne als Varianten der Vorstellungskraft	290
5.3 Schönes – Großes – Sublimes	302
IV. Die Kraft der Melodie	311
1. Zur Entwicklung eines musikalischen ›ear‹: Hörkategorien gesangsbezogener Lehrwerke	316
1.1 Verwendbarkeiten von Lehrwerken für den Musikunterricht .	317
1.2 Die Grundkategorien ›tune‹ und ›time‹	320
1.3 Zur Songinterpretation und ihren sozialen Implikationen . .	331
1.4 Melodische Übungsbeispiele in Playfords ›Introduction‹ und Prelleurs ›Modern Musick-Master‹	348

2. Songdrucke im Kreislauf zwischen Straße, Bühne und häuslichem Musizieren	359
2.1 Die Melodien der ›Beggar's Opera‹ als Berührungs punkt unterschiedlicher Songrepertoires	361
2.2 Aufführungsbezogene Songdrucke und Aspekte der Publikumspartizipation	384
2.3 Italienische Oper: Normal- oder Sonderfall des Musikhörens? .	403
3. Reflexionen zum Verhältnis von Melodie und Harmonie	419
3.1 Melodie zwischen singender Improvisation und kompositorischem Ausgangspunkt	420
3.2 Melodie und internationale Konkurrenz: Neuansätze	428
 V. Gesellige Sinnesordnungen	445
1. Musikhören in Clubs und Societies	447
1.1 Zwischen Musikmachen und Musikveranstalten: die ersten musikbezogenen Vereinigungen nach der Restauration	449
1.2 Thomas Britton zwischen den Jahrhunderten: somatisch partizipatives Musikhören bei den ersten ›echten‹ Konzerten .	459
1.3 Deutungshoheit und Connoisseurs: neue Society-Zusammenhänge des 18. Jahrhunderts	472
2. Sinnesvielfalt des Musikhörens: von der sinnlichen Unmittelbarkeit zur sinnhaften Konversation	487
2.1 Publikumsgruppen in den Theaterhäusern: Zusammenspiel der Sinne	490
2.2 Sinnesbezogene und sinnhafte Urteile	513
2.3 Abstufungen ›weiblichen‹ Musikhörens: der Yorke-Kreis . .	527
3. Gesellige und sinnliche Dimensionen von Hörräumen	546
3.1 Vom Rückzug von Bühne und Musick Room aus dem Publikum im Theaterhaus	548
3.2 Auf der Suche nach einem geeigneten Music(k) Room	557
3.3 Naturidylle, Menschenmassen, Sinnestraumel: Pleasure Gardens im Wandel	580
 VI. Rück- und Ausblick: Musikhören im Wandel	597
 Siglen- und Abbildungsverzeichnis	607
Siglen	607
Abbildungen	608

Quellen- und Sekundärliteraturverzeichnis	613
Quellen	613
Musikalien	613
Selbstzeugnisse	615
Zeitungen und Zeitschriften	618
Weitere Quellen	619
Internetquellen zu erhaltenen historischen Hörräumen	629
Sekundärliteratur	630
Personenregister	661